

Liebe Gemeinde,

am heutigen Ewigkeits-Sonntag nehme ich mal einen Predigttext, der erst in ein paar Wochen dran sein soll, vorweg. Um es direkt zu sagen: Die Sache mit dem Vorhang hat mich interessiert und ich habe darüber dann schon die Predigt für heute geschrieben. Wir hören Hebräer 10, 19-25: **Liebe Brüder (und Schwestern), wir haben nun eine Ermächtigung zum Eingang ins Heiligtum kraft des Blutes Jesus. Diesen Eingang hat er uns gebahnt als einen neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang (- das ist sein Fleisch).**

Da wir nun einen großen Priester über dem Haus Gottes haben, so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen in voller Glaubensgewissheit, die Herzen durch Besprengung gereinigt vom bösen Gewissen und die Körper gewaschen mit reinem Wasser. Lasst uns das Bekenntnis der Hoffnung als ein unwandelbares festhalten, denn treu ist der, der die Verheißung gab; und lasst uns aufeinander Acht geben zur Anspornung der Liebe und guter Werke und nicht verlassen unsere Versammlung, wie es bei einigen zur Gewohnheit geworden ist, sondern dazu ermahnen, und das um so mehr, als ihr seht, dass der Tag sich naht.

Liebe Gemeinde, ich möchte meine Predigt über diesen fremden Text unter 3 gedankliche Schritte stellen. **1. Jesus öffnete den Vorhang; 2. Christus kommt vom Kreuz her; 3. Er kräftigt unsere Hoffnung**

Jesus öffnete den Vorhang

Lasst uns Bilder sammeln von Vorhängen, die sich schon mal geöffnet haben. Einige kann ich gut erinnern. Der erste Vorhang, der unter großem Gelächter geöffnet wurde, war der Vorhang des Kasperle-Theaters in der Aula unserer Volksschule. Das war der Polizeikaspar, der natürlich vom Krokodil gehindert wurde, es aber doch fertig brachte, den Vorhang zur Seite zu zerren. Oder der Vorhang im Kühlhaus in Mülheim Ruhr. Als Schüler ging ich an freien Tagen jobben – für mehr Taschengeld. Aus großen Tiefladern fuhren wir Paletten mit Packungen voller tiefgekühltem Gemüse auf Handkarren durch die Kälteschleuse. Die mussten wir mit der Schulter zur Seite drücken. Aber nach einem Jahr wurde die Arbeit komfortabler. Wir bekamen kleine Gabelstapler, und die schweren, Kälte sperrenden Tore öffneten sich wie von Zauberhand. Das war damals so gut wie unbekannt, optisch gesteuerte Motoren, die die Vorhänge zu einer Riesenhalle öffneten, in der es 35 °C kälter war als an der Sommerluft draußen. Und noch ein Vorhang bleibt mir in guter Erinnerung: Als der bulgarische Künstler Christo den Reichstag in Berlin verhüllte, und Bergsteiger die Spezialfolie auf die Fassaden festbanden, und mit einem Kommando die riesigen Stoffbahnen das alt-wohl-bekannte Gebäude mit der belasteten Vergangenheit wieder frei gaben. Und jeder von uns hat auch Vorhänge in Erinnerung, die aufgingen.

Und nun hören wir aus dem Hebräerbrief, dass wir einen freien Blick und sogar einen freien Zutritt bekommen haben zur Gegenwart Gottes. Kein Krokodil und kein Spindelmotor, keine Alpin-Kletterer und vor allem nicht wir selber haben diesen Zutritt freigeben können. Das tat Jesus. Nun haben wir **eine Ermächtigung zum Eingang ins Heiligtum kraft des Blutes Jesus. Diesen Eingang hat er uns gebahnt als einen neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang.** Vorher gab's das nicht. Da war alles versperrt, nicht nur durch eine oberflächliche Plane, nein, durch ein undurchdringliches Schutzschild. Und das hat Jesus weggeschafft, er öffnete den Vorhang! Dieser Öffnungsvorgang ging quer durch sein Leiden und Sterben und Auferwecktwerden an Golgatha, am Kreuz, an dem er als Verbrecher starb und von dem er als Erlöser aufbrach. Zu mir, zu dir, zu uns, zu seiner Welt.

Jesus hat den Vorhang weggeschafft, und wir haben freien Zutritt zur Gegenwart Gottes. Lasst uns zusammen stehen, bis das bei jedem von uns aktiviert ist. Das Ehepaar Christo hat 23 Jahre bienenfleißig für die Verhüllung und Enthüllung geworben. Für viele war das lächerlich, eine Kränkung der Geschichte, Schabernack und rausgeschmissenes Geld. Mit

ähnlichen Vorurteilen hat Jesus sich auch abfinden müssen. Aber er blieb seinem Auftrag gehorsam, ja bis zum Tode am Kreuz. Deswegen hat er die Vollmacht bekommen, das Kreuz zu einem Tor umzufunktionieren, sein Sterben zu einem Durchlass, die Ewigkeit zu einem zurückgezogenen Vorhang zu machen. Jesus öffnete den Vorhang. Das verändert unser Leben und Sterben und Leben und Sterben – endgültig.

Christus kommt vom Kreuz her

Die Motoren, die im Kühlhaus die schweren Kältevorhänge wegdrücken, sind stark und kräftig. Aber dass Gott wieder mit Dir und mir zusammen sein will, das war eben keine Leichtigkeit, sondern kostetet Gott selbst eine ungeheuerliche Überwindung und Jesus das irdische, fleischgebundene Leben.

Doch Gottes Wille war nicht zu bändigen, er versöhnte sich mit sich selbst und wollte mit seinen verblendeten und verhüllten Geschöpfen wieder freien Umgang haben. Dafür gab er seinen eigenen Sohn her, dafür ließ er sich sein Vaterherz brechen, dafür riskierte er nicht nur Verhüllung, sondern Finsternis.

Aber Gott blieb sich auch als Schöpfer treu. Als Jesus am Kreuz starb, da zerriss der Vorhang im Tempel, und eiskalter Wind kam letztmalig auf, und die Erde erbebte und sie musste alle Beerdigten wieder frei geben. Und von der sechsten bis zur neunten Stunde kam eine Finsternis über das Land. Und wodurch endete die Stille? Dadurch, dass Jesus seinen Vatergott wieder herbei schrie: Mein Gott, mein Gott, warum hast DU mich jetzt auch noch verlassen?

Daraufhin verließ Gott seinen Thron und überließ den Leichnam seines Sohnes in Menschenhände und behielt die Fäden seines Heilswillens in den eigenen Händen. Nicht mit der Kraft von Elektromotoren, sondern mit der vereinten Kraft des richtenden und neu schaffenden Gottes gelang es Jesus, den Vorhang zu zerreißen und zu öffnen, damit alle Geschöpfe wieder Gott loben können, und eine Gewissensfreiheit erlangen könnten aufgrund von Glaubensgewissheit und eine geklärte Art und Weise erlernen können in der Praxis ihres Glaubens – alltäglich.

Er kräftigt unsere Hoffnung

Wir können hinzutreten, wir können festhalten, wir geben aufeinander Acht und spornen uns gegenseitig an. Das passiert jetzt auf unserer Seite des Vorhangs. Der Vorhang ging zur Seite durch Tod und Auferstehung, und nunmehr ist der Vorhang hinter uns und die Bühne ist frei. Darf ich noch einmal beim Kasperletheater der Verkehrspolizei ansetzen? Ich kann mich noch gut erinnern, wie wir johlten und kreischten und Kasperle warnten und das Krokodil verscheuchen wollten, aber wir haben auch verstanden, dass es um den Selbstschutz im Straßenverkehr ging. Um das Einschätzen von Gefahren und somit um sichere Mobilität auf den Schulwegen. Ja, nun, Kasperle, das ist vielleicht zu belächeln. Aber ich hatte noch eine zweite Begegnung mit den Puppenspielern. Vor ca 4 Jahren war ich mal wieder beim deutschlandgrößten Händler für Musikinstrumente und für Beschallungsgeräte. Vor mir standen zwei Männer an, die Fragen hatten. Der Verkäufer versuchte verzweifelt herauszubekommen, was genau sie jetzt als Entertainer für ne Show machten und warum sie so seltsame Lösungen haben wollten, ohne ihre Identität preiszugeben.

Zugegebenermaßen mischte ich mich ein, und sie sagten, dass sie eins der beiden nordrheinwestfälischen Teams sind, die mit Handpuppen Verkehrserziehung machen - und dass sie genauso ums Überleben kämpften wie die Pferdestaffeln. Doch alle Lehrerverbände bestürmten sie, dieses archaische und dennoch top-moderne Medium des Handpuppenspiels nicht dranzugeben. Keine Fernsehshow würde so eindringlich sein wie ein Kasperle-Theater für 8jährige.

Und dann gingen wir gemeinsam einen Imbiss essen und wir unterhielten uns über meine Theaterarbeit als Gemeindepfarrer und über die Pädagogik eines Kasperletheaters und das war sehr herzlich und sehr aufschlussreich für mich.

Stell dir vor, Jesus hat durch seine Auferweckung von den Toten kein Kasperle-Theater aufgemacht, keine Zauberschachtel, in der Du alleine dich um deine One-man-Show abmühst, sondern er hat einen doppelten Vorhang aufgemacht. Einerseits den Vorhang, der dich bisher von Gott und seiner reinigenden und ausfüllenden Gegenwart getrennt hat, aber andererseits zugleich auch den anderen Vorhang zwischen dir und allen anderen Menschen. Durch Jesu Kreuz und Auferstehung bist Du aus den Kulissen der Regie Gottes entlassen worden, und nun stehst Du auf der Bühne vor Publikum. Nein, nicht Du alleine, aber Du als Gemeindechrist. Du als beginnender Christ im Konfirmandenunterricht, Du als Neuanfängerin in der Besuchsdienstarbeit, Du als neuer Jugendreferent und ich als Pfarrer, der mehrmals noch mal hinter den Vorhang wollte und wieder von Gott auf die Bühne geschickt wurde.

Nehmen wir doch die Fröhlichkeit, mit der wir als Kinder das Zur-Seite-Ziehen des Vorhangs bejubelt haben. Nehmen wir doch den Respekt, mit der wir als höhere Schülerinnen und Schüler die gigantischen Kräfte von Kälte- oder Wasserschleusen bewundern. Nehmen wir doch die sagenhafte Kühnheit des Ehepaares Christo und lassen uns darauf ein, nicht den Reichstag zu Berlin, sondern das kommende Reich Gottes mit zu enthüllen. Und diese Enthüllungsarbeit, die wir als Gemeinde Jesu Christi zu Denklingen leisten dürfen, hat laut dem Hebräerbrief klare Kennzeichen.

Uns wird eine volle Glaubensgewissheit anvertraut. Frag dich doch mal selbst, wie erstaunlich diese Gewissheit in dir Raum gewinnt.

Uns wird eine Besprengung der Herzen gegönnt, nicht mit religiösem Weihrauch, sondern mit unbändiger Reinigungskraft. Frag dich doch mal selbst, wie umfassend Du schon diese herzerfrischende Güte Gottes genießen duftest.

Uns wird das gegenseitige Anspornen anvertraut. Dieses Anspornen ist die neue Gelassenheit diesseits aller Sterbensängste, denn Jesus hat von seiner Seite aus, aus seiner Grabeskammer heraus, den Vorhang zum ewigen Leben für uns mit aufgerissen. Du wirst nicht an den Haaren oder an den Ohren in Richtung Reich Gottes gezerzt, nein, der Ansporn kommt von der Entlastung aller Todesfurcht her. Du suchst nicht mehr verzweifelt das ewige Leben, nein, es hat dich schon gepackt und treibt dich vor sich her.

Jesus öffnete den Vorhang; Christus kommt vom Kreuz her; Er kräftigt unsere Hoffnung

Du brauchst die Gemeinde, du brauchst alle Gottesdienste, um darin mit anderen zu neuer und bestätigter Gewissheit zu kommen: Je radikaler du aus dem Ansporn der Auferstehung handelst, um so mehr verkürzt du die Wartezeit bis zur Wiederkunft Christi, bis zum Offenbarwerden seines Friedensreiches, bis zur segensreichen Abwicklung des letzten Erdentages. Das ist die Hoffnung, die dich und mich durch den Tod trägt. Direkt auf die Bühne des Christseins. Amen